Hessisches Ministerium
der Finanzen

HESSEN

Gut haushalten in herausfordernden Zeiten

Ergebnis des Haushaltsabschlusses 2024

Pressekonferenz am 7. März 2025

Professor Dr. R. Alexander Lorz

Hessischer Minister der Finanzen

Haushaltspolitik in herausfordernden Zeiten

Überblick

- Hessens Haushalt ist und bleibt herausgefordert: **Jahre der Rezession machen auch einem finanzstarken Land wie Hessen zu schaffen**.
- Daher wird der **hessische Zweiklang** die kommenden Jahre prägen: **Bewusst konsolidieren und gezielt investieren.**
- Das Haushaltsjahr 2024 ist besser gelaufen als gedacht, aber es bleibt bei **neuen Schulden von 2,8 Milliarden Euro**. Verbesserungen werden genutzt, um den **Haushalt 2025** zu stützen.
- Vorschläge der wohl zukünftigen Bundesregierung wie ein **Sondervermögen Infrastruktur und eine Gleichstellung der Schuldenbremse der Länder mit der des Bundes sind richtig und wichtig**. Die Vorschläge werden voraussichtlich mit dem Haushalt 2026 greifen.
- Hessen wird davon zwar profitieren, muss aber **weiterhin eigene und spürbare Anstrengungen unternehmen**, um die veränderte Schuldenbremse in den kommenden Jahren einzuhalten.

Aktuelle Entwicklung

Weiterentwicklung der Schuldenbremse auf Bundesebene

- CDU/CSU und SPD im Bund haben sich auf weitreichende **Änderungen der Schuldenbremse** verständigt.

- Diese Pläne betreffen auch die Länder, insbesondere durch
  - die Aufnahme einer **strukturellen Neuverschuldungsmöglichkeit für die Länder** – analog zum Bund **–** in Höhe von **0,35 Prozent des Bruttoinlandsprodukts** jährlich und
  - die Errichtung eines kreditfinanzierten **Sondervermögens „Infrastruktur Bund/Länder/Kommunen“** mit einem Volumen von 500 Milliarden Euro, von dem **100 Milliarden Euro** auf **Länder und Kommunen** entfallen sollen. Die **Investitionen** sollen in Zivil- und Bevölkerungsschutz, Verkehrs- und Energieinfrastruktur, Krankenhäuser, Bildungs-, Betreuungs- und Wissenschaftsinfrastruktur, Forschung und Entwicklung sowie Digitalisierung fließen.

- Daneben soll eine **Expertenkommission** einen Vorschlag für eine Modernisierung der Schuldenbremse entwickeln, die dauerhaft zusätzliche Investitionen zur Stärkung Deutschlands ermöglicht.

Aktuelle Entwicklung

Weiterentwicklung der Schuldenbremse auf Bundesebene

- Die **genauen Auswirkungen auf Hessen** lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt **noch nicht berechnen,** da das **parlamentarische Verfahren noch nicht abgeschlossen ist und die konkrete Ausgestaltung der Maßnahmen noch aussteht.**

- Bei einer (fiktiven) Aufteilung der Neuverschuldungskomponente und der zusätzlichen Investitionsmittel auf die Länder nach der Einwohnerzahl (Hessenanteil rund 7,5 Prozent)
  - beträgt der neue **strukturelle Verschuldungsspielraum überschlägig rund 1,15 Milliarden Euro** pro Jahr und
  - könnte das Land (einschließlich der Kommunen) über einen Zeitraum von zehn **Jahren zusätzliche Investitionsmittel** von rund **7,5 Milliarden Euro** erhalten.

- **Aber: Die Begehrlichkeiten sind deutlich größer. Das zusätzliche Geld muss daher mit strengem Augenmaß dafür genutzt werden, unser Gemeinwesen krisenfest und zukunftsfähig aufzustellen.**

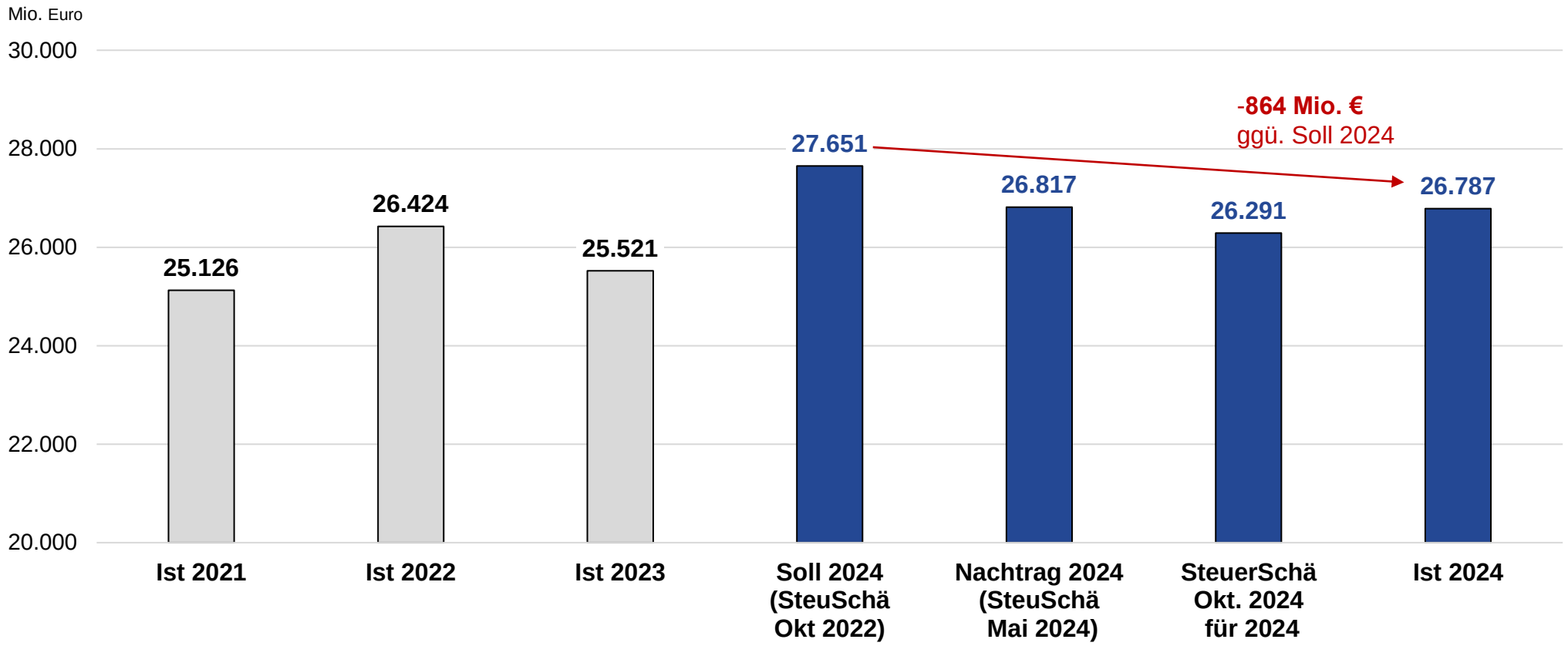
Haushaltsabschluss 2024

Überblick

- Aufgrund einer **schwachen konjunkturellen Entwicklung** und der einmaligen **Kapitalmaßnahme von zwei Milliarden Euro für die Helaba** schließt der Haushalt wie geplant mit einer Neuverschuldung von 2,8 Milliarden Euro ab. Die Vorgaben der Schuldenbremse werden eingehalten.
- Im **Haushaltsvollzug** konnten außerhalb des Steuerhaushalts wieder deutliche Haushaltsverbesserungen realisiert werden. Diese nutzt das Land insbesondere zum Ausgleich der finanziellen Auswirkungen der Ende 2024 beschlossenen Steuerrechtsänderungen des Bundes (steuerliches Existenzminimum und Abbau kalte Progression) im Jahr 2025.
- Die **Steuereinnahmen** entwickelten sich etwas besser als bei der Herbst-Steuerschätzung befürchtet. Gemessen an den ursprünglichen Erwartungen bei Verabschiedung des Haushalts im Februar 2023 beläuft sich das Minus jedoch auf 864 Millionen Euro.
- Die **anhaltende wirtschaftliche Schwächephase und die Nachwirkungen der zahlreichen Krisen** belasten den Landeshaushalt erheblich. Um die Einhaltung der Schuldenbremse weiter sicherzustellen, muss die Finanzpolitik den eingeschlagenen **Modernisierungs- und Konsolidierungspfad** in den nächsten Jahren verstärken.

Entwicklung der Steuereinnahmen

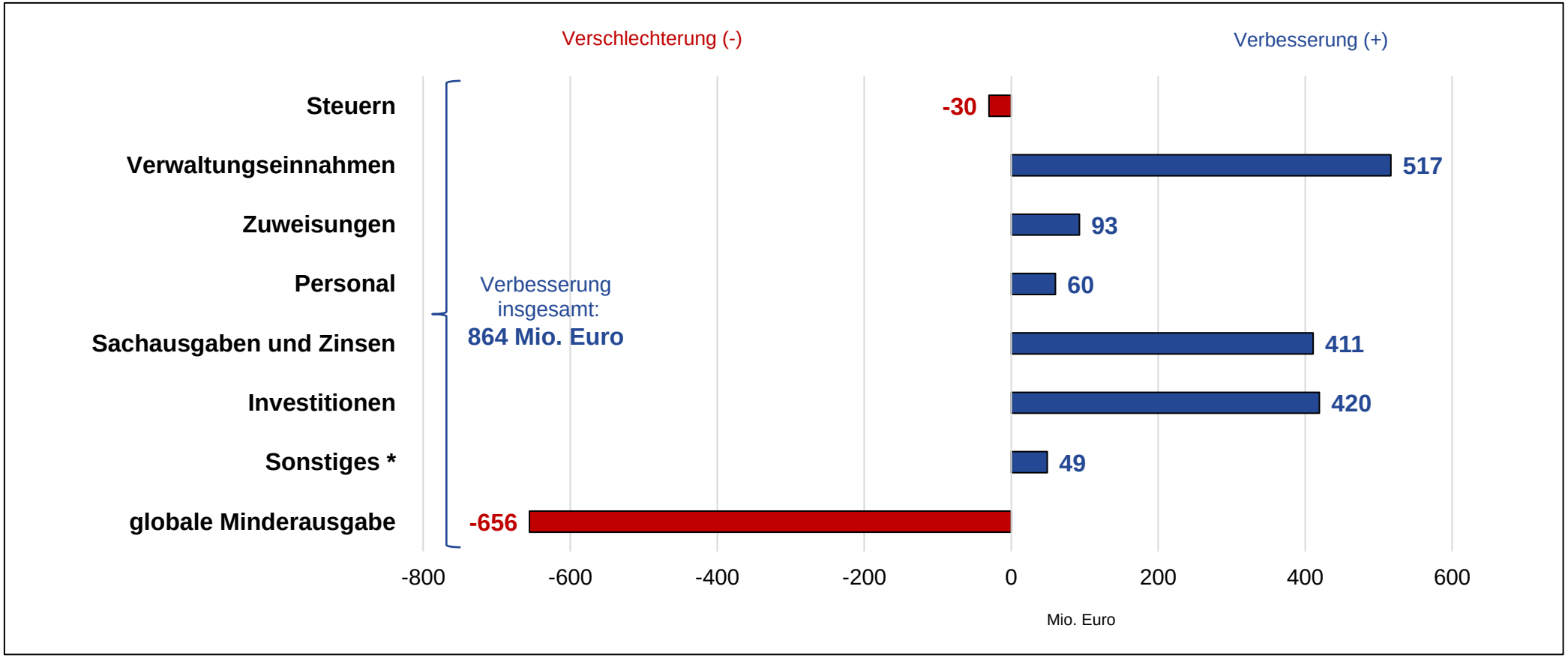
Steuereinnahmen erreichen nahezu den Haushaltsansatz …



… bleiben aber fast 900 Mio. Euro hinter der ursprünglichen Planung zurück.

Soll-Ist-Vergleich Haushaltsvollzug 2024

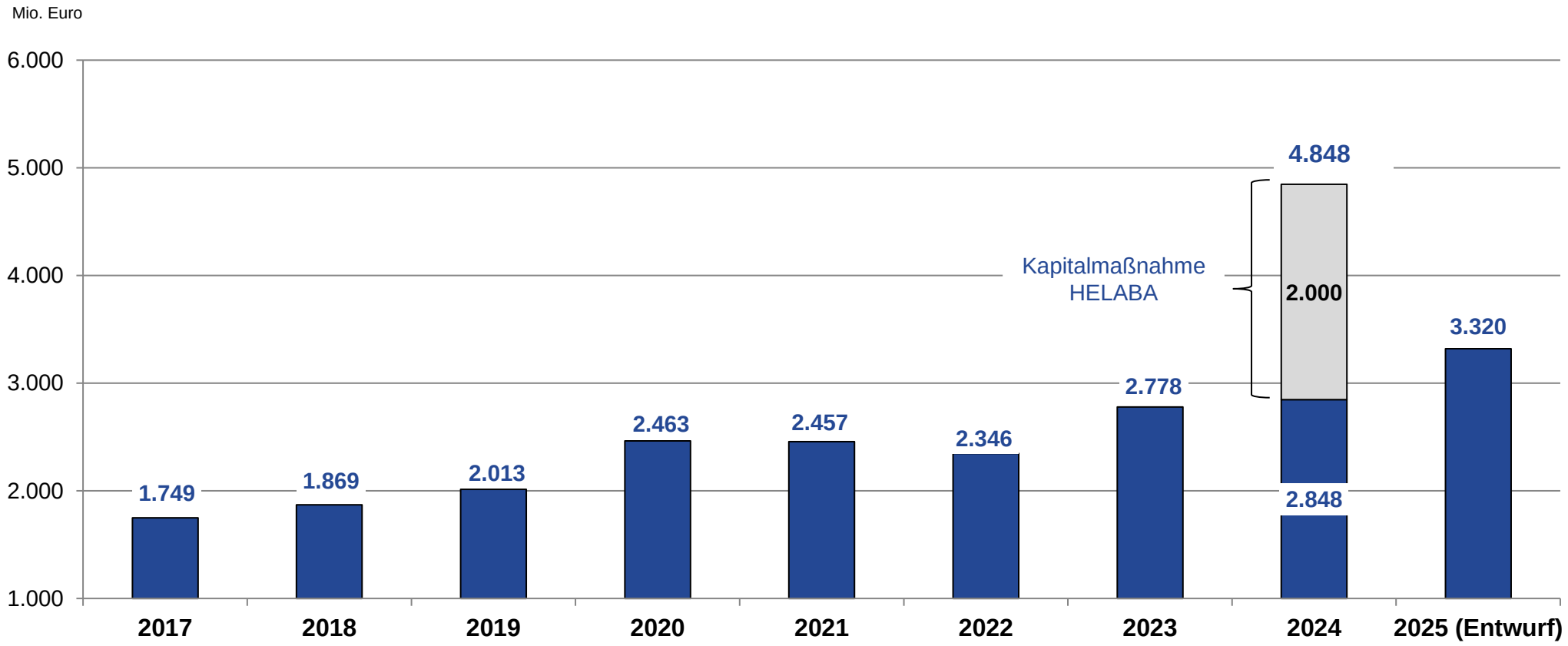
Haushaltsverbesserungen von 864 Millionen Euro



* Steuerähnliche Abgaben und globale Mehrausgaben

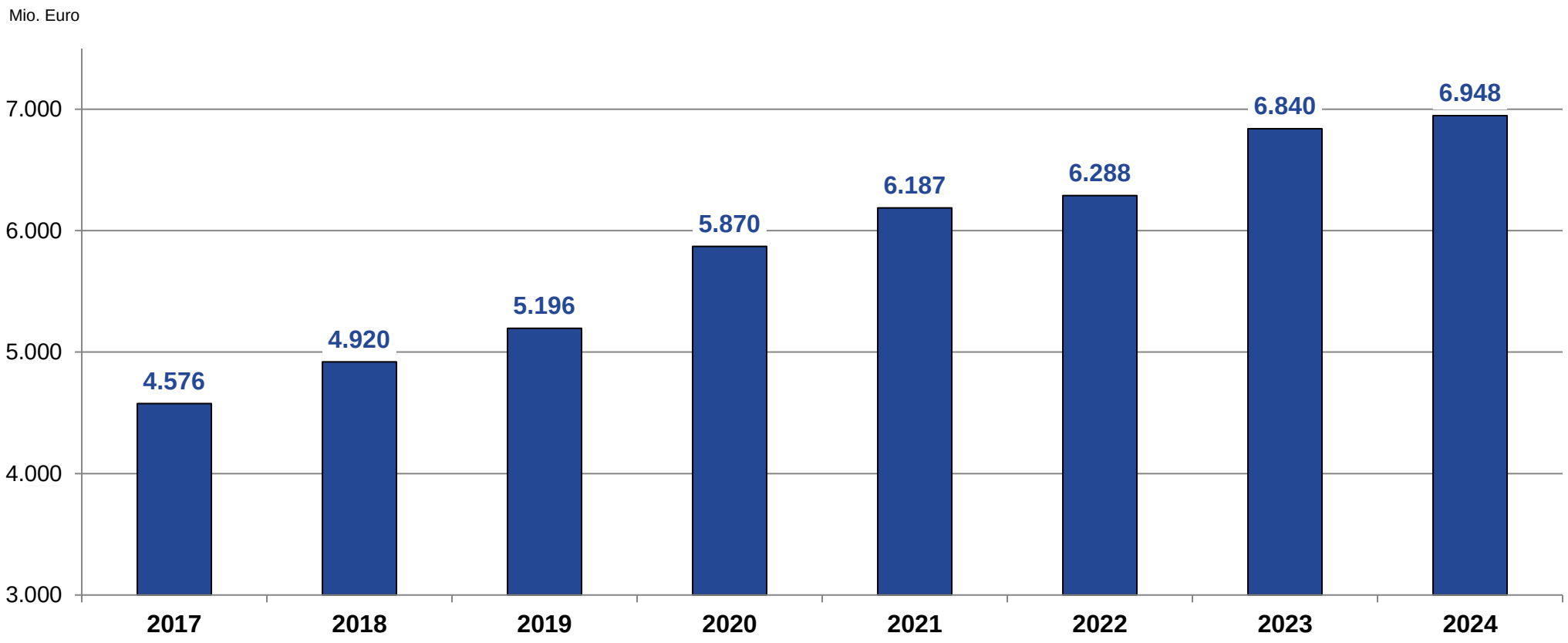
Investitionsausgaben

Land investierte fast 4,9 Mrd. Euro



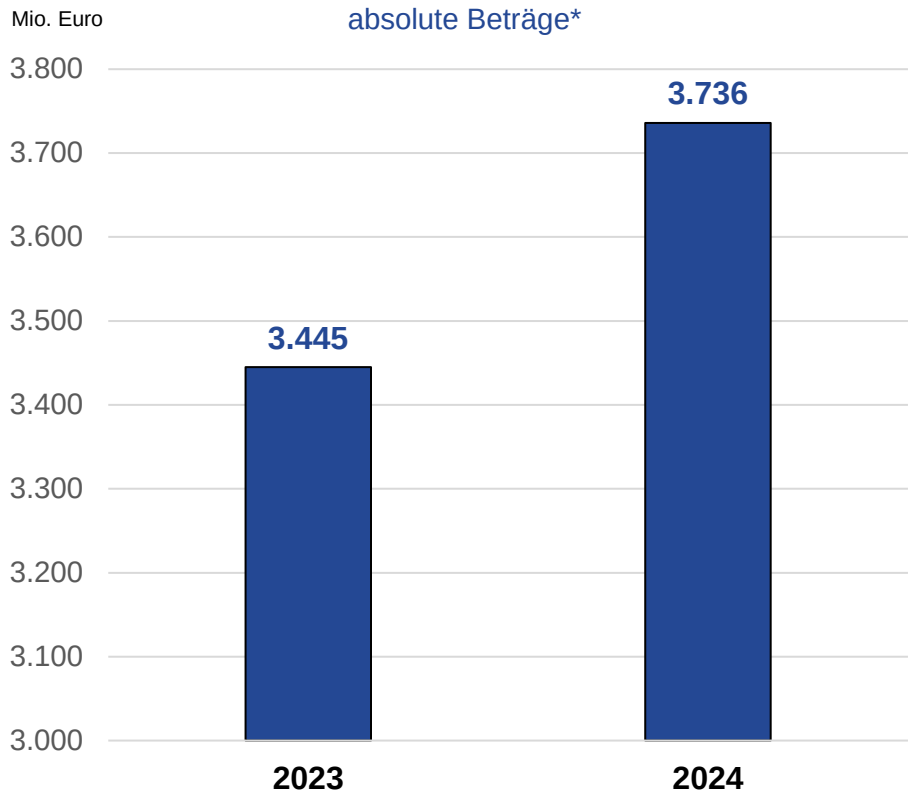
Kommunaler Finanzausgleich

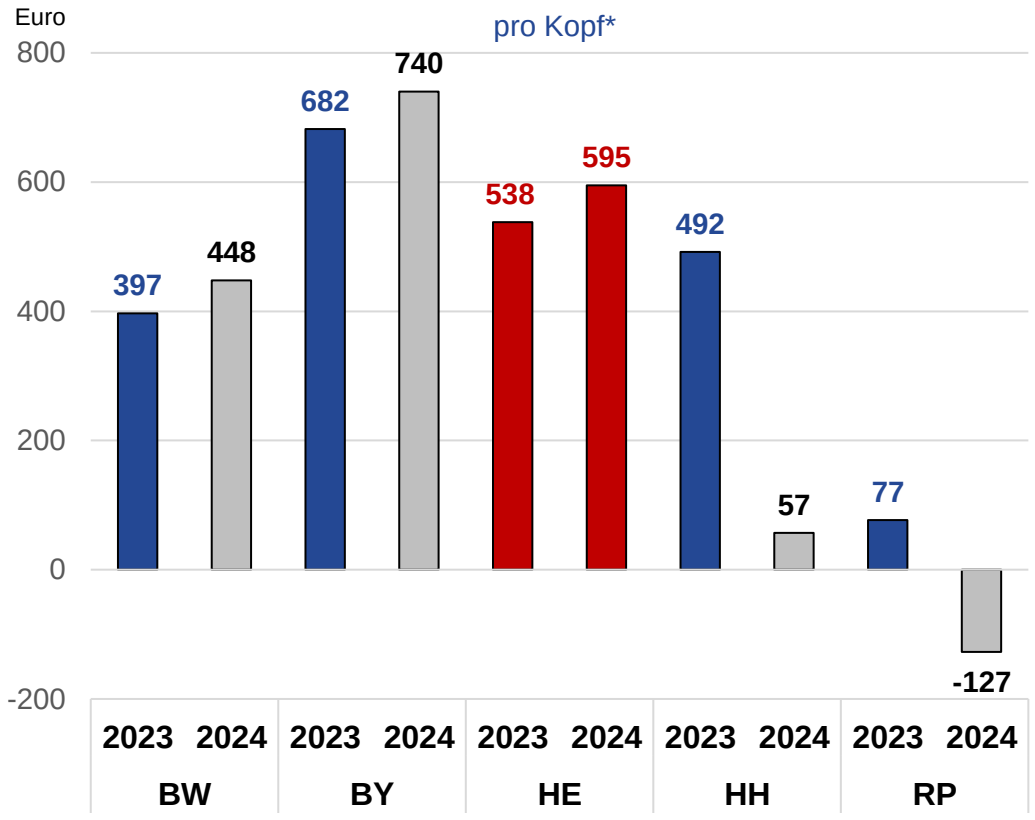
Zahlungen an die hessischen Kommunen steigen weiter



Finanzkraftausgleich

Hessen auch 2024 wieder mit zweithöchster Pro-Kopf-Belastung unter den Ländern



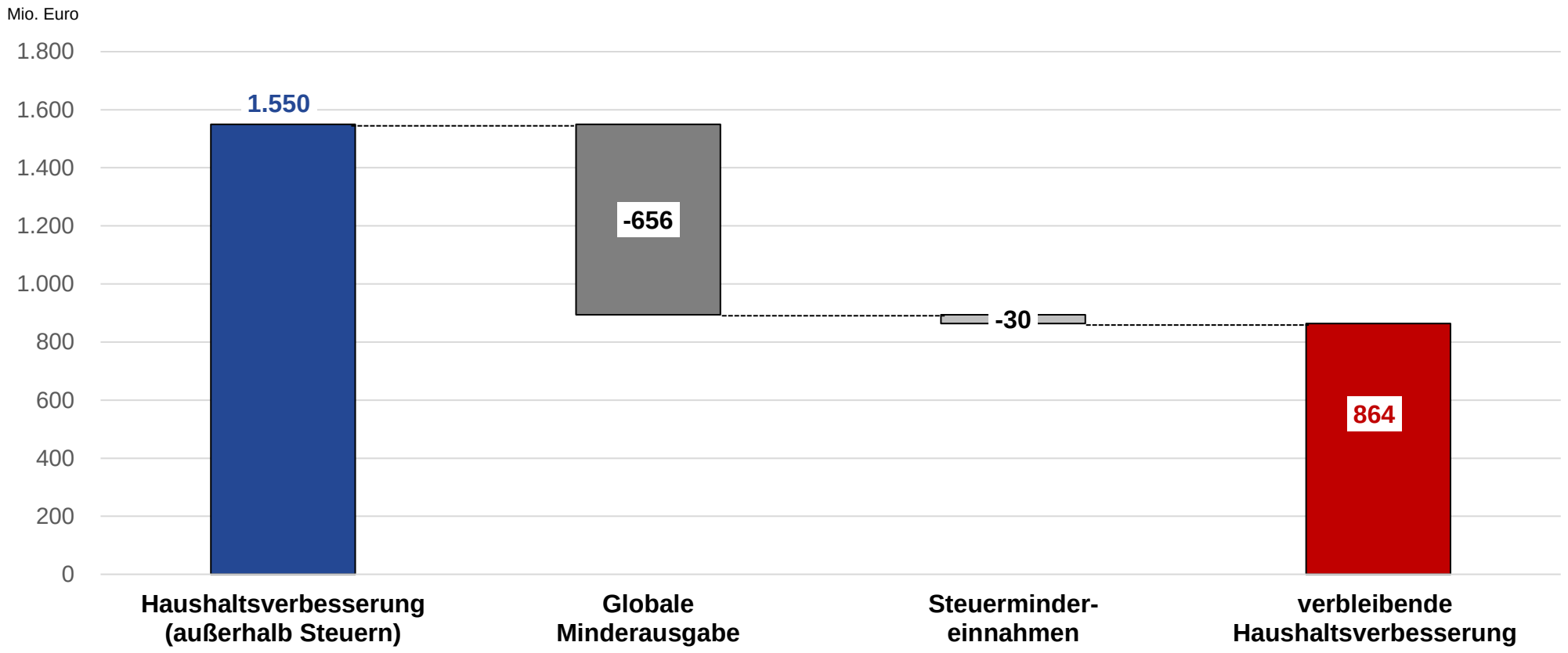


* abrechnungsmäßig

Umverteilungsvolumen: 18,65 Milliarden Euro!

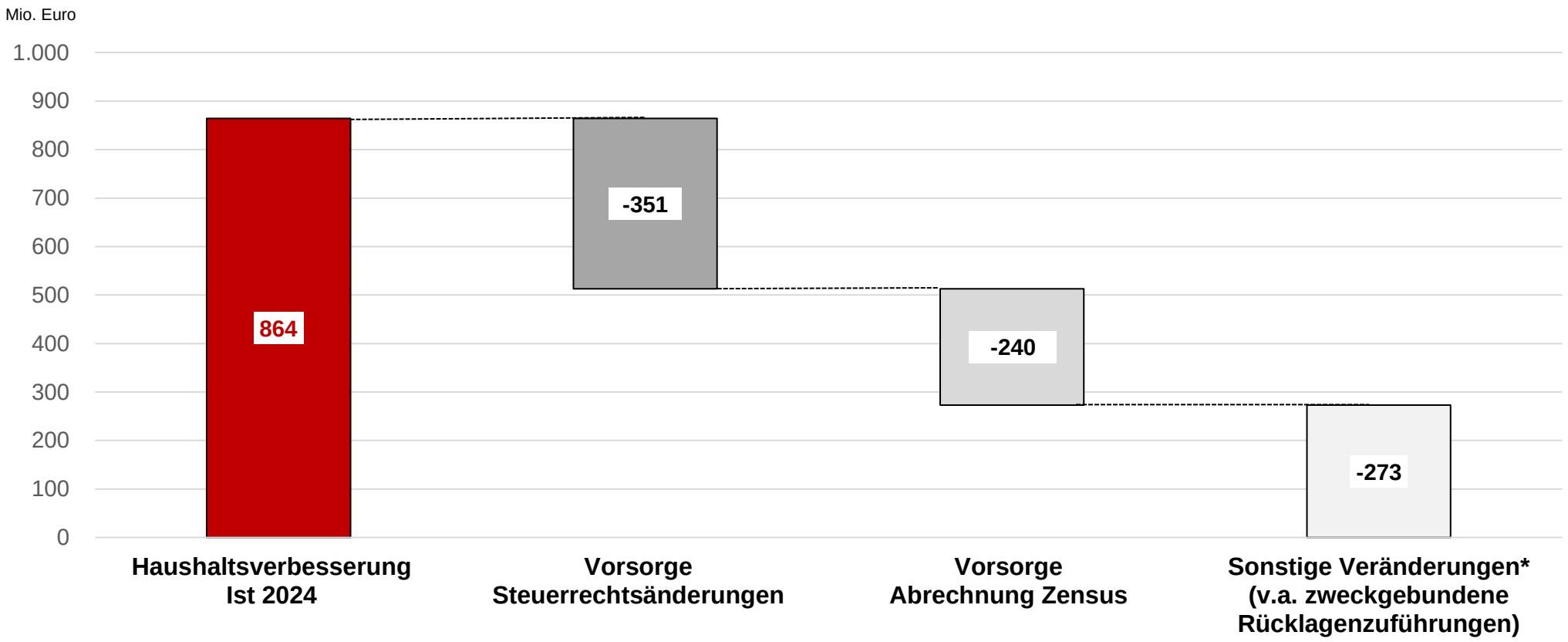
Soll-Ist-Vergleich Haushaltsvollzug 2024

Haushalt schließt mit deutlichen Verbesserungen ab



Umgang mit Haushaltsverbesserung

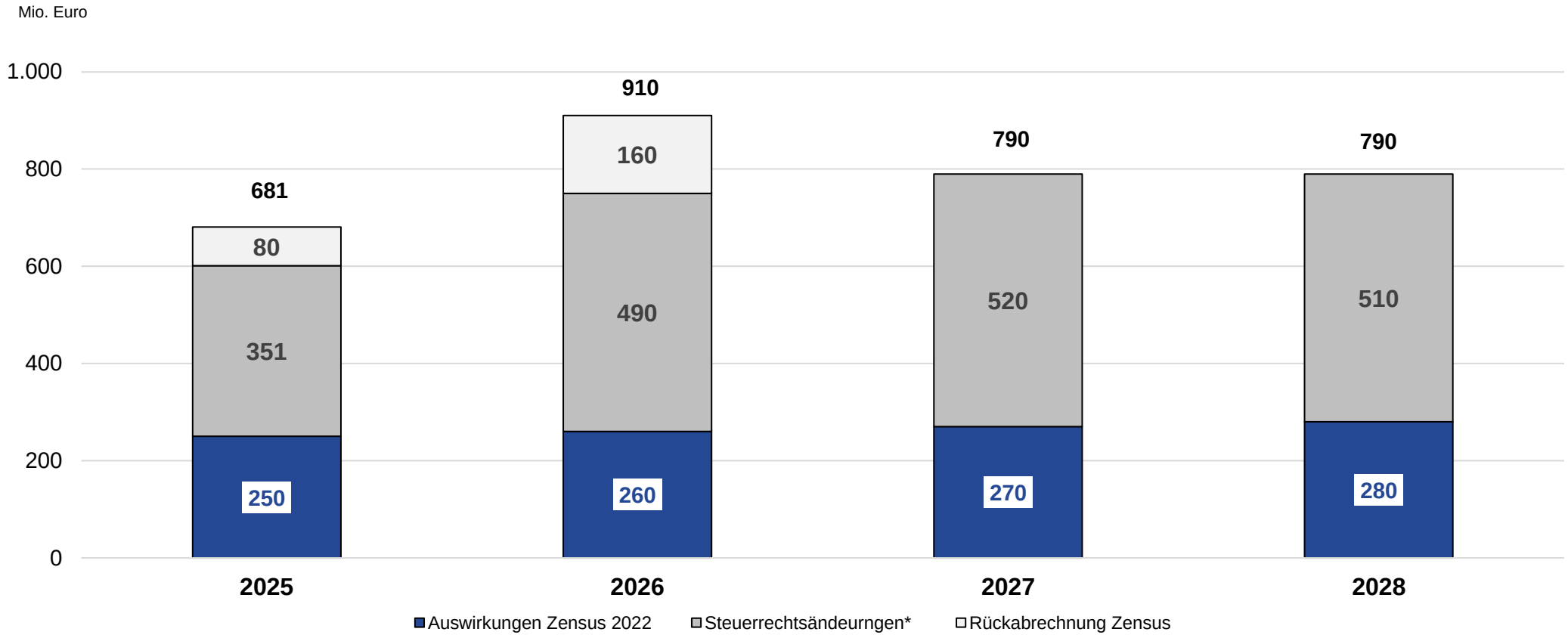
Land muss Steuerausfälle 2025 und Abrechnung des Zensus auf den Plan bringen



* einschließlich Absenkung Neuverschuldung und haushaltstechnische Verrechnungen

Entwicklung der Steuereinnahmen

Steuerrechtsänderungen und Zensus belasten Landeshaushalt dauerhaft



* v.a. steuerliche Freistellung des Existenzminimums 2024 und Steuerfortentwicklungsgesetz (Abbau kalte Progression)

Rücklagen

Warum ist eine zusätzliche Vorsorge für 2025 ff. notwendig?

- **Ausgleich von steuerrechtsbedingten Mindereinnahmen im Haushalt 2025**

  In der Oktober-Steuerschätzung 2024 waren die Auswirkungen des Jahressteuergesetzes 2024, des Gesetzes zur steuerlichen Freistellung des Existenzminimums 2024 sowie des Steuerfortentwicklungsgesetzes noch nicht enthalten. Die damit verbundenen Steuermindereinnahmen von rund 351 Millionen Euro 2025 konnten daher noch nicht im Haushaltsentwurf 2025 berücksichtigt werden.

- **Abrechnung des Zensus im Haushalt 2025 und 2026**

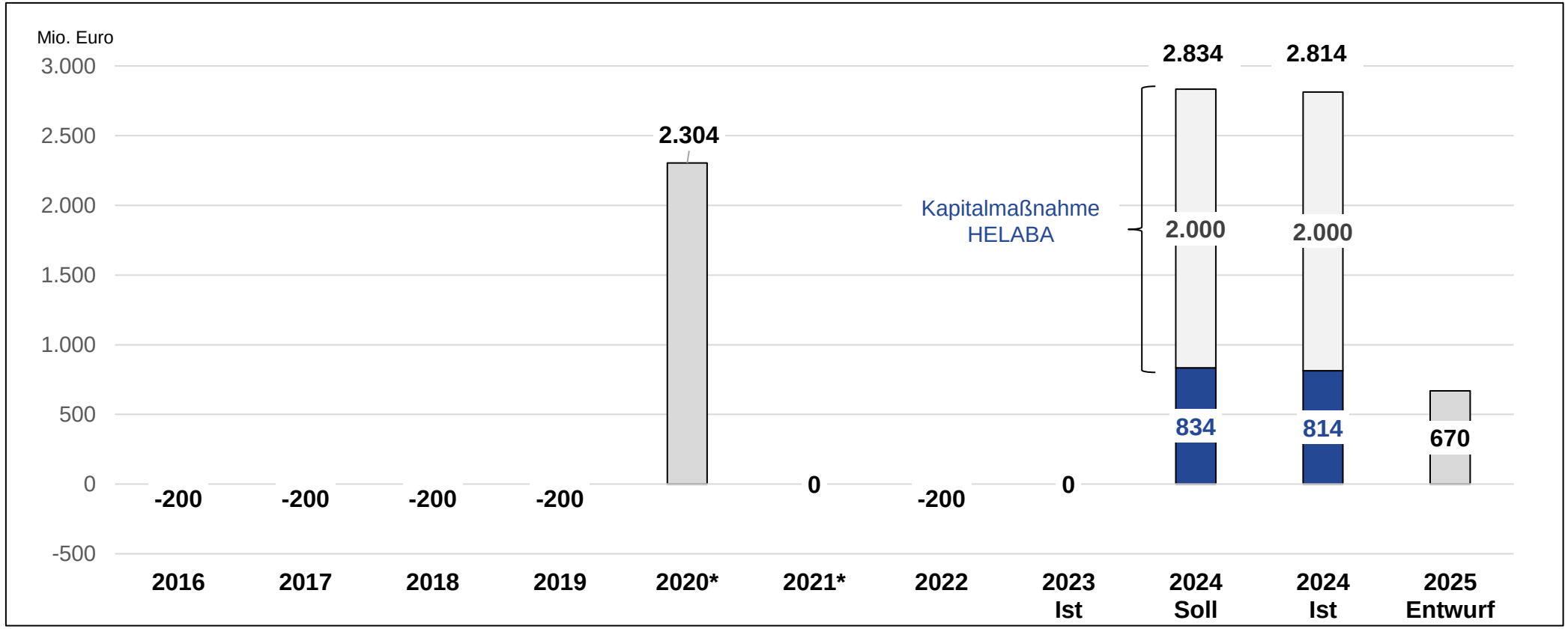
  Die (rückwirkende) Abrechnung des Finanzkraftausgleichs auf Basis der Ergebnisse des Zensus für die Ausgleichsjahre 2022 und 2023 führt zu weiteren Mindereinnahmen von rund 80 Millionen Euro 2025 und von rund 160 Millionen Euro 2026.

- **Sonstige Veränderungen**

  Hierbei handelt es sich vor allem um zweckgebundene Drittmittel von anderen Gebietskörperschaften (z.B. Bund), die bereits vereinnahmt sind und in zukünftigen Jahren verausgabt werden müssen (z.B. Rückflüsse aus Überbrückungshilfen des Bundes, bereits vereinnahmte EU-Mittel für Strukturfonds des Landes)

Nettokreditaufnahme

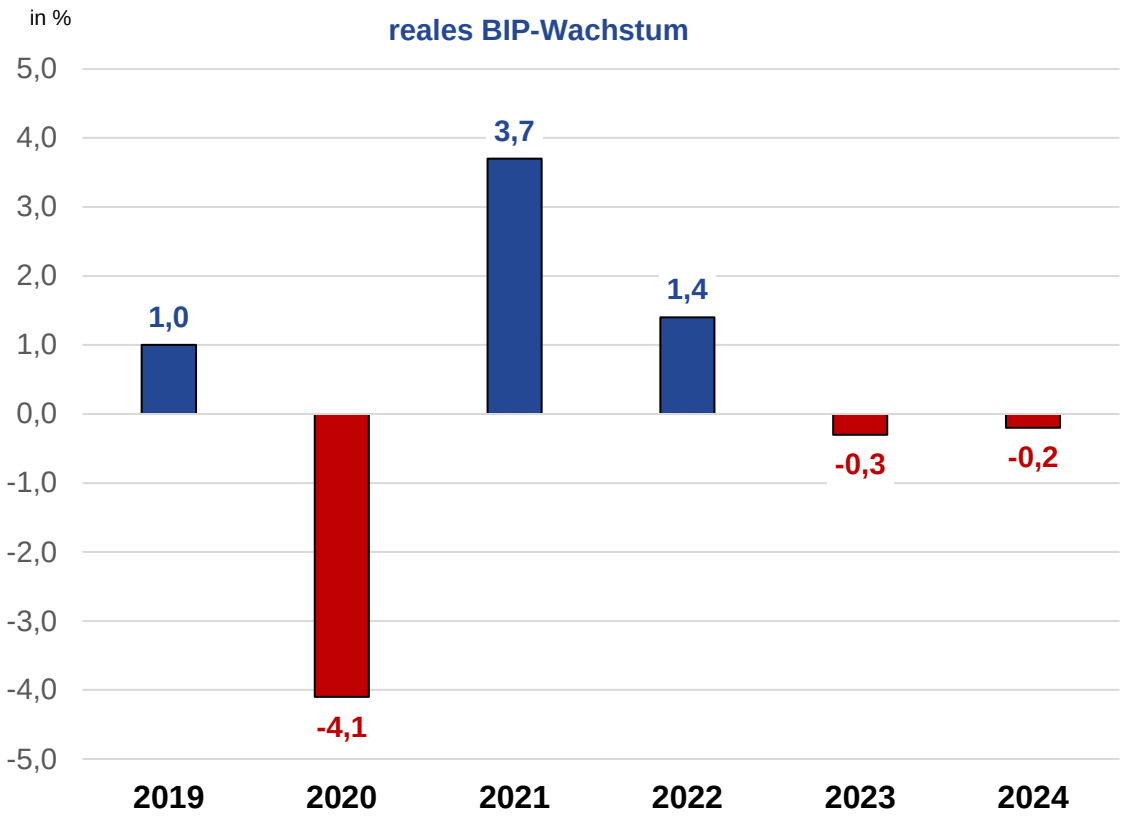
Land muss 2024 wieder neue Schulden aufnehmen

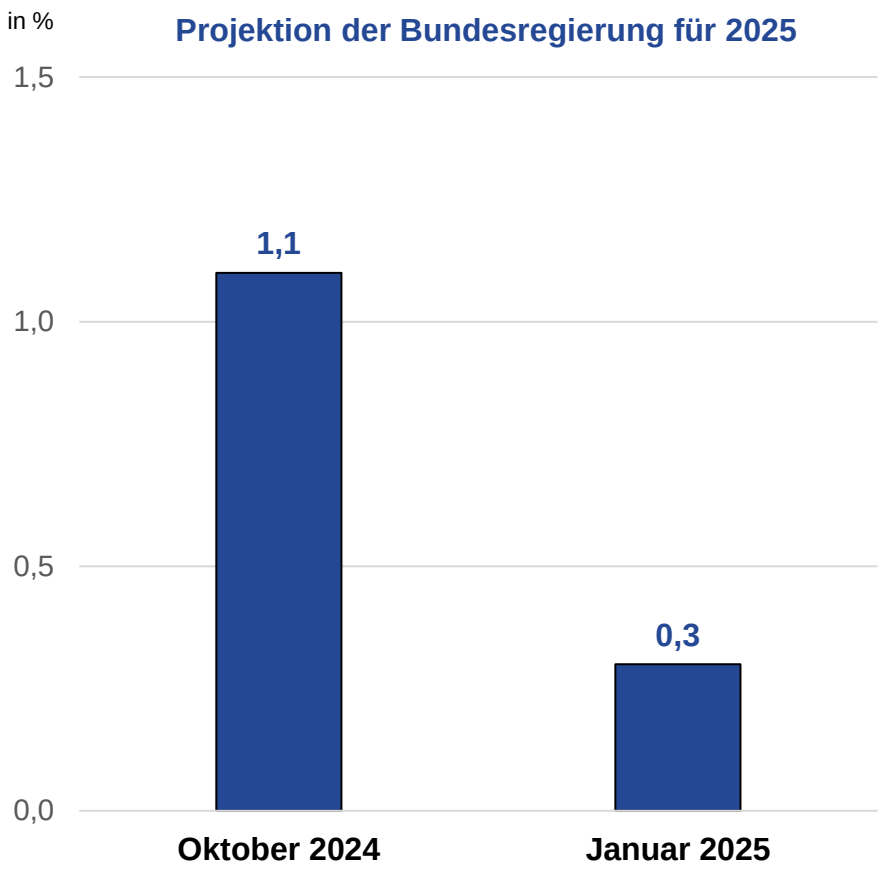


* einschließlich Kreditaufnahme des Corona-Sondervermögens „Hessens gute Zukunft sichern“

Ausblick

Deutsche Wirtschaft tritt auf der Stelle - Perspektiven für 2025 bislang erneut verhalten





Haushaltsabschluss 2024

Ausblick

- Die anhaltende wirtschaftliche Schwäche schlägt zunehmend auf den Landeshaushalt durch. Es ist zu befürchten, dass die Frühjahrs-Steuerschätzung aufgrund der zurückgenommenen Wachstums-erwartungen mit **weiteren Mindereinnahmen für den Landeshaushalt** einhergeht.

- Die hohen Haushaltsverbesserungen im Vollzug 2024 zeigen, dass Entlastungen für den Landeshaushalt realisierbar sind. Die Auswirkungen der Steuersenkungen Ende 2024 und des Zensus belasten den Landeshaushalt allerdings dauerhaft im hohen dreistelligen Millionenbereich. Sie führen damit zu **zusätzlichen Konsolidierungserfordernissen in zukünftigen Jahren**.

- Die Mindereinnahmen verschärfen den Konsolidierungsdruck, der bereits in der aktuellen Finanzplanung ausgewiesen wird. Angesichts dieser Herausforderung bedarf es einer umfassenden und ehrgeizigen **Modernisierungs- und Konsolidierungspolitik** auf Bundes- wie auf Landesebene. Die bei den Sondierungsgesprächen verabredeten Maßnahmen auf Bundesebene legen hierfür die Basis.

HESSEN

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!